

Ab 1966 widmete sich Prof. Hecke voll und ganz dem Vorhaben „Alpengarten Villacher Alpe“, der 1973 eröffnet wurde. 1971 ging Prof. Hecke nach 40 Dienstjahren in Pension. Neben einem in mehreren Auflagen erscheinenden „Führer durch den Alpengarten Villacher Alpe“ (Verlag Johannes Heyn / 1983) erschienen Aufsätze über den Garten in den Zeitschriften Carinthia II (1973), Kosmos (1975) sowie ein Bericht über die für Kärnten neu entdeckte „Pimpernuss“ (*Staphylea pinnata*, Carinthia II 1973).

Prof. Hecke erhielt während seines bisherigen Lebens viele Ehrungen, musste aber leider auch einige Schicksalsschläge erfahren. Er blieb aber immer der besonnene, ruhige, lebenswerte Mensch.

Als Leiter der Fachgruppe Botanik wünsche ich Dir lieber Helmut im Namen aller die Dich als diesen Menschen kennenlernen durften noch einige halbwegs gesunde Jahre! Auch wenn Dein Herz Dich nicht mehr auf den Dobratsch hinauf lässt, die Blumen oben wissen, dass Du sie allezeit geliebt hast.

Helmut Hartl



Abb. 5: Professor Karl Robatsch

ZUM GEDENKEN AN PROFESSOR KARL ROBATSCH (1929-2000)

Mit dem Tod von Professor Karl Robatsch am 19. September 2000 hat der Naturwissenschaftliche Verein für Kärnten eine seiner bedeutendsten Forscherpersönlichkeiten verloren.

Karl Robatsch erblickte am 14. Oktober 1929 in Klagenfurt das Licht der Welt. Er besuchte in seinem Geburtsort die Volksschule und das Bundesgymnasium, studierte an der Grazer Universität Philosophie und Botanik und fand seine berufliche Erfüllung als Referent der Österreichischen Draukraftwerke (ÖDK) in Klagenfurt.

Als einziger Schachgroßmeister Österreichs ist Karl Robatsch professionellen Schachspielern weltweit ein Begriff. Seine herausragenden Leistungen bei der Entwicklung der „Pirc-Ufimzev-Verteidigung“ und der nach ihm benannten „Robatsch-Verteidigung“, die auch als „Moderne Verteidigung“ in die Schachgeschichte eingegangen ist, machten ihn bereits zu Lebzeiten zur Legende.

Großmeisterlich bewegte und betätigte er sich aber auch auf seinem zweiten Standbein, dem botanischen Fachgebiet der Orchidologie. Besonders in den Bereichen der Systematik und Taxonomie der Orchidaceae erwarb er sich große Verdienste. Während der letzten Jahre beschäftigten ihn besonders die komplizierten Fragestellungen der Abstammungsgeschichte der gesamten Familie, als besonderen Schwerpunkt betrachtete er die Erforschung der Unterfamilie der Neottioideae. Auch als Orchidologe widmete er sich der „Verteidigung“: mit treffenden Argumen-

ten und Engagement widersetzte er sich einseitiger Dominanz molekulargenetischer Daten und bevorzugte die klassische, morphologische Merkmalsanalyse als Basis für seine Überlegungen.

Um die mangelnde Verfügbarkeit von brauchbarem Untersuchungsmaterial zu beheben, führte er zahlreiche Sammelreisen rund um den ganzen Erdball durch: vom Mittelmeergebiet bis Skandinavien, von Chile bis nach Australien und Neukaledonien. Meist pflegte er seine spektakulären Auftritte auf internationalen Schachturnieren in den verschiedenen Erdteilen mit Besuchen seltener Orchideenvorkommen zu verbinden. Stets hatte er ein offenes Ohr für Bitten und Begehrllichkeiten; er gehörte zu jener seltenen Species, die keine Mühen scheut, um auch Kollegen mit Untersuchungsmaterial zu versorgen.

Aus seiner Feder stammen nicht weniger als 39 wissenschaftliche Veröffentlichungen, in welchen er 21 neue Arten erstmals benannte und beschrieb. Bedauerlicherweise müssen nun seine langjährigen und intensiven Studien über die Gattung *Epipactis* und eine geplante Monographie durch sein Ableben vorerst unvollendet bleiben.

Einen großen Teil seines wissenschaftlichen Nachlasses hat Karl Robatsch in dankenswerter Weise dem Kärntner Botanikzentrum in Klagenfurt, als dessen Konsulent und ehrenamtlicher Mitarbeiter er jahrzehntelang tätig war, hinterlassen. Die Aufarbeitung der enorm umfangreichen Materialien wird jedoch noch längere Zeit in Anspruch nehmen, eine ausführliche Würdigung seiner Forschungsarbeit mit Werkverzeichnis, Itinerar, etc. ist in Vorbereitung.

Karl Robatsch war Mitglied wissenschaftliche Vereinigungen, u. a. des Naturwissenschaftlichen Vereines für Kärnten und der ostalpin-dinarischen Gesellschaft für Vegetationskunde. In Anerkennung seiner großartigen Verdienste im Bereich der Botanik wurde Karl Robatsch auf Antrag des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten vom österreichischen Bundespräsidenten im Jahr 1999 der Professorentitel verliehen. Seine Heimatstadt Klagenfurt ehrte ihn 1982 mit der Verleihung der Ehrenbürgerschaft.

Seine Wortgewandtheit und geschliffene Formulierungskunst, sein treffsicherer Humor in allen Lebenslagen, vor allem aber seine Freundschaft und persönliche Zuwendung werden nicht nur uns Kärntner Botanikern sehr fehlen.

Der Naturwissenschaftliche Verein wird Professor Karl Robatsch stets in dankbarer Erinnerung behalten!

Von Gerfried H. Leute & Roland K. Eberwein